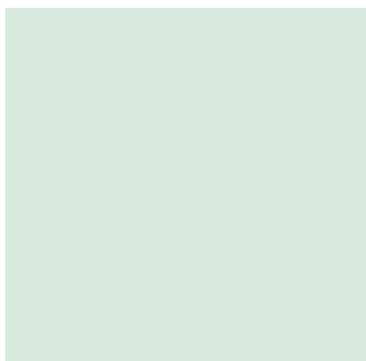
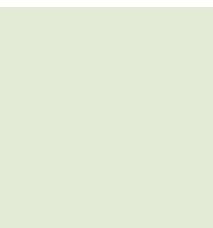


WIFO ■ KONJUNKTURTEST 2/2021

Konjunktureinschätzungen bleiben skeptisch

Ergebnisse des
WIFO-Konjunkturtests
vom Februar 2021



Werner Hölzl
Michael Klien
Agnes Kügler

Konjunktureinschätzungen bleiben skeptisch

Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests vom Februar 2021

Werner Hölzl, Michael Klien, Agnes Kügler

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Wissenschaftliche Assistenz: Birgit Agnezy

Der WIFO-Konjunkturtest ist Teil des Gemeinsamen Harmonisierten EU-Programms der Konjunktur- und Verbraucherumfragen und wird mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Kommission durchgeführt.

WIFO-Konjunkturtest 2/2021
Februar 2021

Inhalt

Die Stimmung unter den österreichischen Unternehmen bleibt skeptisch. Der WIFO-Konjunkturklimaindex notierte im Februar mit –11,0 Punkten (saisonbereinigt) weiter im negativen Bereich und veränderte sich zum Vormonat kaum. Die Unternehmen blieben in ihren Lagebeurteilungen sehr zurückhaltend. Die Erwartungen stiegen zwar gegenüber dem Vormonat leicht an, verbesserten sich aber nur unwesentlich. Die zweite COVID-19-Welle hält die österreichische Wirtschaft weiter fest im Griff. In Branchen, die direkt oder indirekt stark von behördlichen Einschränkungen betroffen sind, ist die Stimmung schlecht.

E-Mail: werner.hoelzl@wifo.ac.at, michael.klien@wifo.ac.at, agnes.kuegler@wifo.ac.at

2021/045/SK/2820

© 2021 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Medieninhaber (Verleger), Hersteller: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

1030 Wien, Arsenal, Objekt 20 | Tel. (43 1) 798 26 01-0 | <https://www.wifo.ac.at>

Verlags- und Herstellungsort: Wien

Kostenloser Download: <https://www.wifo.ac.at/wwa/pubid/66915>

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

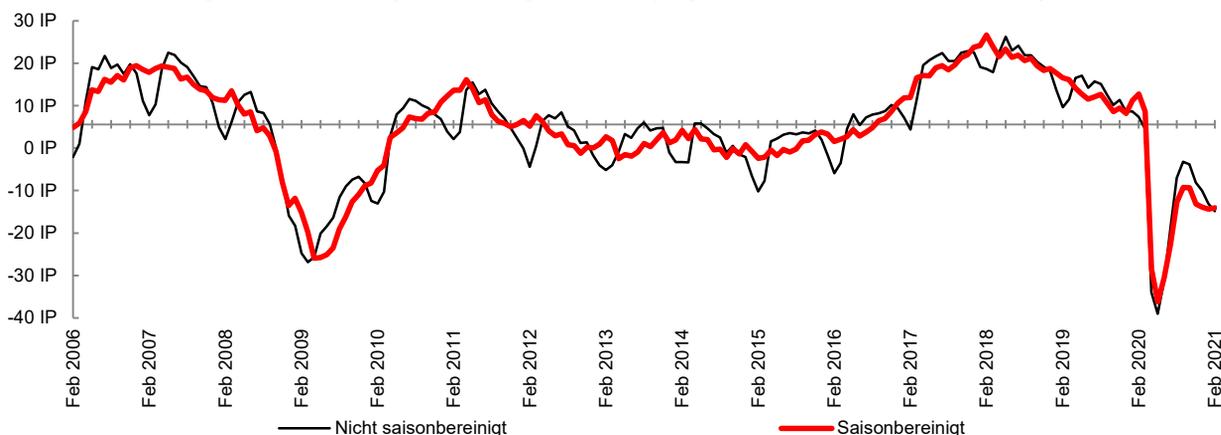
Auch im Februar blieben die österreichischen Unternehmen skeptisch. Der WIFO-Konjunkturklimaindex notierte mit -11,0 Punkten (saisonbereinigt) weiter im negativen Bereich, und veränderte sich zum Vormonat kaum (-11,6 Punkte). Die Unternehmen blieben in ihren Lagebeurteilungen sehr zurückhaltend. Die Erwartungen erholten sich zwar gegenüber dem Vormonat leicht, zeigten aber keine deutliche Verbesserung. Die zweite COVID-19-Welle hält die österreichische Wirtschaft weiter fest im Griff.

Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen für die Gesamtwirtschaft blieb im Februar (unter Ausschaltung saisonal bedingter Schwankungen) nahezu unverändert zum Jänner (+0,3 Punkte) und notiert mit einem Wert von -14,0 deutlich unter der Nulllinie, die negative von positiven Konjunkturbeurteilungen trennt. Über die Sektoren hinweg zeigen sich trotz geringer Veränderungen weiterhin deutliche Unterschiede. In den von den COVID-19-Einschränkungsmaßnahmen stark betroffenen Dienstleistungsbranchen verbesserte sich der Index leicht (+1,1 Punkte), blieb aber mit einem Wert von -23,7 auf sehr niedrigem Niveau. In der Bauwirtschaft stieg der Lageindex um 3,3 Punkte und notiert mit 21,9 Punkten weiter in sehr positiven Bereichen. In der Sachgütererzeugung verlor der Lageindex 1,9 Punkte, und blieb mit -10,2 Punkten in negativem Terrain.

Die Erwartungen der österreichischen Unternehmen haben sich im Vergleich zum Vormonat leicht verbessert. Der Index der unternehmerischen Erwartungen gewann im Februar 0,9 Punkte hinzu, notiert aber mit -7,9 Punkten nach wie vor im skeptischen Bereich. In der Bauwirtschaft gewann der Erwartungsindex 1,9 Punkte hinzu und notiert mit 6,2 Punkten weiter über der Nulllinie. In den Dienstleistungsbranchen gewann der Erwartungsindex 0,4 Punkte, verharrt jedoch mit -11,8 Punkten weiter im pessimistischen Bereich. In der Sachgütererzeugung gewann der Erwartungsindex etwas an Dynamik (+1,4 Punkte), notiert aber mit -6,3 Punkten im negativen Bereich. Die Unternehmen rechnen für die nächsten Monate mehrheitlich mit einer von der COVID-19-Krise geprägten Geschäftslage.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

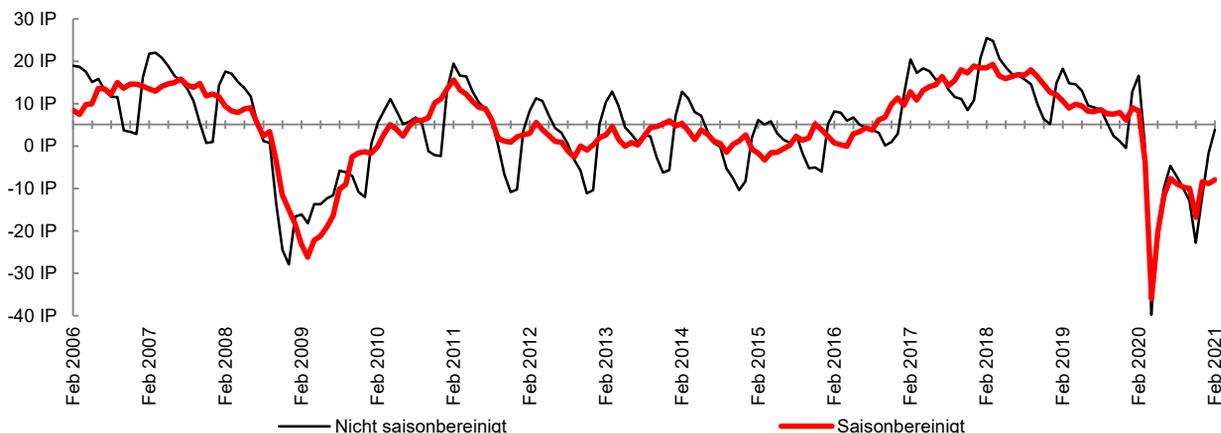
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-P) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Median der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-P) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Median der letzten 15 Jahre.

Kreditbedingungen österreichischer Unternehmen

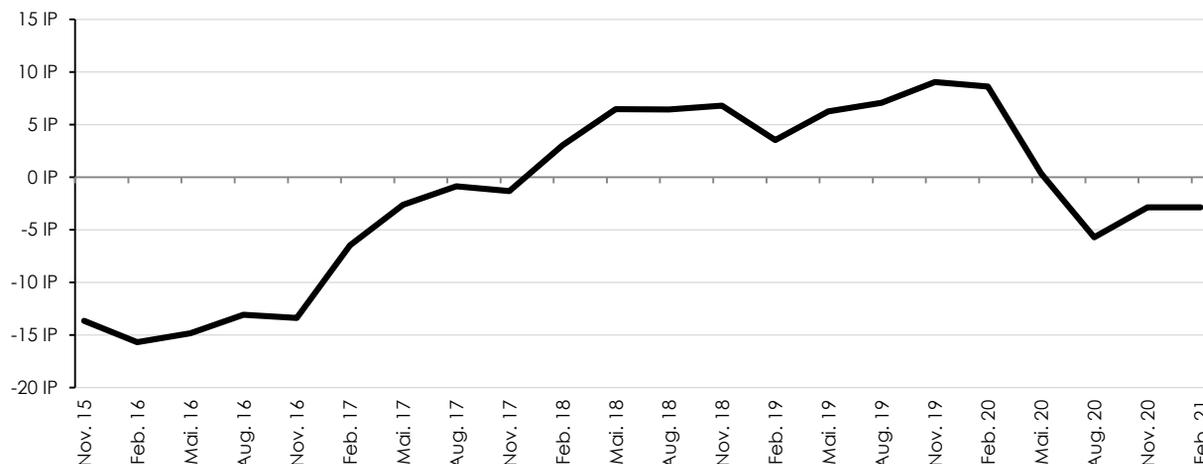
Im Februar 2021 berichteten die Unternehmen weiter mehrheitlich von restriktiven Kreditbedingungen. Die Kredithürde – definiert als Saldo des Anteils der Unternehmen, die die Kreditvergabe der Banken als entgegenkommend bezeichnen (positive Werte) und des Anteils der Unternehmen, welche die Kreditvergabe der Banken als restriktiv bezeichnen (negative Werte), lag unverändert zum Vorquartal mit -2,9 Punkten im negativen Bereich. Diese Einschätzungen blieben über Unternehmensgrößen hinweg unterschiedlich: Die Kredithürde für kleinere Unternehmen (bis 50 Beschäftigte) lag bei -5,1 Punkten, jene für mittlere Unternehmen (50 bis 250 Beschäftigte) bei +2,0 Punkten und jene für größere Unternehmen (mehr als 250 Beschäftigte) bei +5,4 Punkten.

Die Ergebnisse zeigen einen leichten Anstieg der Kreditnachfrage (+0,6 Prozentpunkte gegenüber dem Vorquartal), damit bleibt die Kreditnachfrage in Folge der COVID-19-Krise weiterhin überdurchschnittlich. Rund 23,6% der befragten Unternehmen meldeten, dass sie Kreditbedarf hatten. In der Bauwirtschaft meldeten rund 22,9% der Unternehmen Kreditbedarf, in der Sachgütererzeugung 23,1% und in den Dienstleistungsbranchen rund 23,9%. Nach Unternehmensgrößen meldeten zuletzt 24,2% der kleineren Unternehmen (bis 50 Beschäftigte) Kreditbedarf, 25,5% der mittleren Unternehmen aber nur rund 18,8% der größeren Unternehmen (mehr als 250 Beschäftigte).

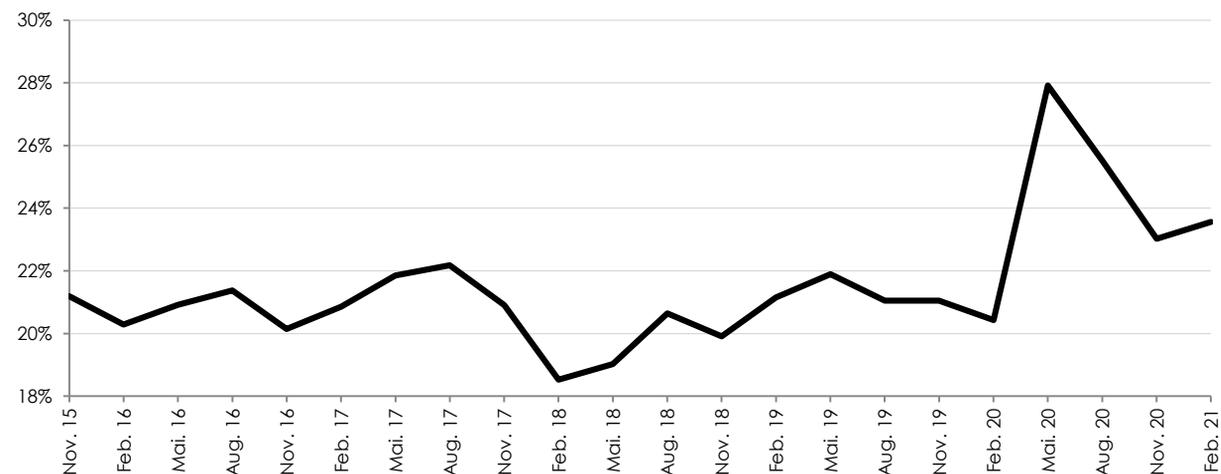
Von den Unternehmen mit Kreditbedarf mussten rund 21,9% bei der Höhe oder bei den Konditionen Abstriche gegenüber ihren ursprünglichen Erwartungen machen. Dieser Wert liegt über dem Durchschnitt der vergangenen Jahre (18%). Rund 53,9% der Unternehmen mit Kreditbedarf konnten diesen wie erwartet erlangen. Ebenso über dem langjährigen Durchschnitt (20%) liegt mit 24,3% (das entspricht rund 6% aller befragten Unternehmen) der Anteil jener Unternehmen mit Kreditbedarf, die keinen Kredit erlangten, weil dieser von der Bank abgelehnt wurde, die Bedingungen für sie nicht akzeptabel waren oder sie wegen Chancenlosigkeit nicht versucht hatten, einen Kredit zu erlangen.

Kredithürde: Beurteilung der Bereitschaft der Banken zur Kreditvergabe

Positive Werte: entgegenkommend, negative Werte: restriktiv



Unternehmen mit Kreditbedarf in den vergangenen drei Monaten



Sachgütererzeugung (produzierende Industrie und Gewerbe)

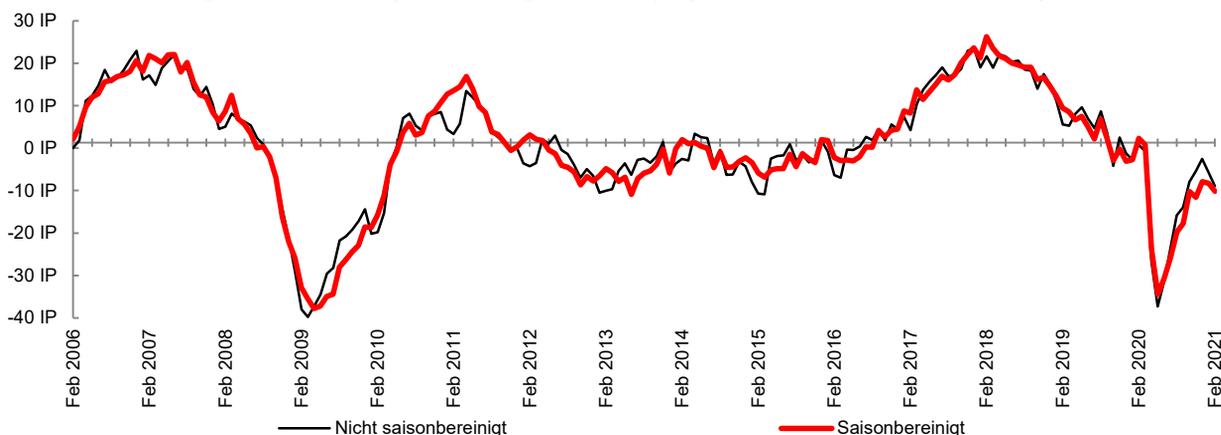
In der österreichischen Sachgütererzeugung verschlechterte sich der Index der aktuellen Lagebeurteilungen im Februar gegenüber dem Vormonat (-1,9 Punkte) und notiert mit -10,2 Punkten wieder etwas tiefer im negativen Bereich. Die Unternehmen meldeten per Saldo leichte Rückgänge bei der Produktionstätigkeit. Die Auftragsbestände blieben aber unverändert zum Vormonat: Rund 58% der Unternehmen meldeten zumindest ausreichende Auftragsbestände (Jänner: 58%, Februar des Vorjahres: 73%). Bei den Auslandsauftragsbeständen zeigte sich eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau. Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage blieb per Saldo weiterhin unterdurchschnittlich.

Der Index der unternehmerischen Erwartungen stieg im Februar um 1,4 Punkte, notiert jedoch mit -6,3 Punkten weiter unter der Nulllinie, die negative von positiven Erwartungen trennt. Insbesondere die Produktionserwartungen für die nächsten 3 Monate verbessern sich per Saldo und notieren nicht mehr im negativen Bereich. Die Unternehmen erwarten per Saldo dennoch leichte Beschäftigungsrückgänge. Der Überhang der Unternehmen, die sich zu einem Beschäftigungsabbau gezwungen sehen, gegenüber jenen, die Beschäftigungsausweitungen planen, bleibt bei 6%. Die etwas längerfristigen Geschäftslageerwartungen hingegen verschlechtern sich und notieren per Saldo wieder tiefer im pessimistischen Bereich.

Die Konjunktüreinschätzungen bleiben über die Branchen hinweg heterogen. Die Konsumgüterbranchen sind weiterhin von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungmaßnahmen deutlich stärker betroffen als die Investitionsgüter- und Vorproduktbranchen. Die Geschäftslage der Unternehmen im Bereich der nicht dauerhaften Konsumgüter – insbesondere Nahrungsmittel – ist von den Einschränkungmaßnahmen in Handel, Tourismus und Gastronomie stark betroffen.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

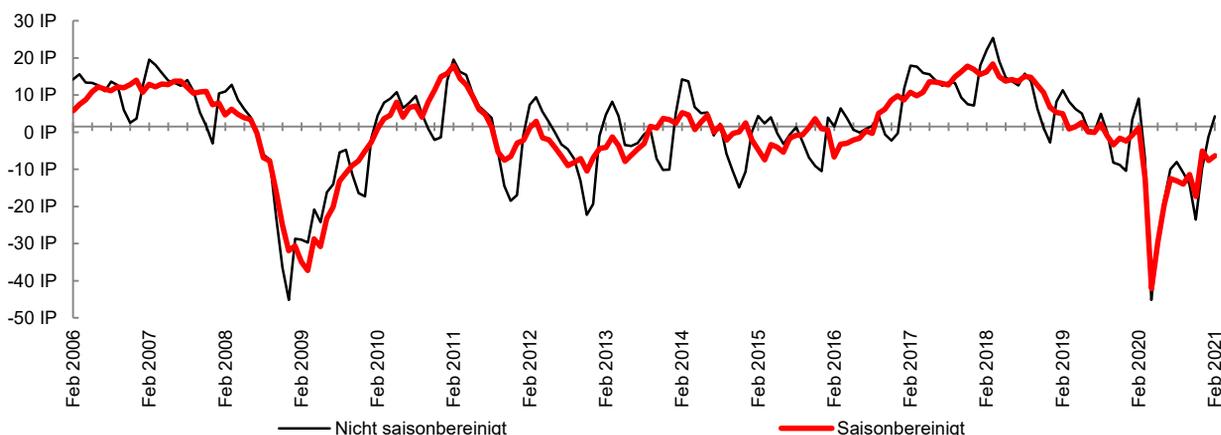
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-P) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Median der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



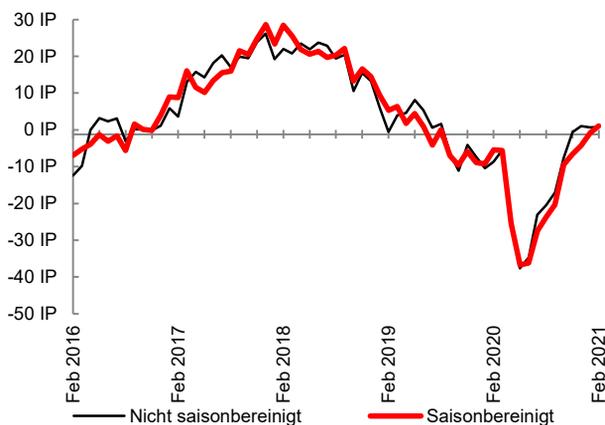
Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-P) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Median der letzten 15 Jahre.

Vorprodukte

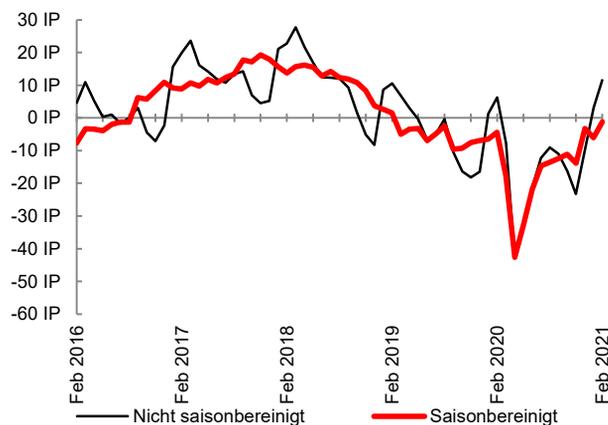
In den Vorproduktbranchen stieg der Index der aktuellen Lagebeurteilungen im Februar um 1,9 Punkte und notiert mit 1,1 Punkten erstmals seit August 2019 über der Nulllinie, die positive von negativen Konjunkturbeurteilungen trennt. Die Unternehmen meldeten per Saldo zwar keine Verbesserung der Produktionstätigkeit, die Auftragsbestände verbesserten sich jedoch wie auch schon im Vormonat: Rund 68% der Unternehmen meldeten zumindest ausreichende Auftragsbestände (60% waren es im Dezember und 67% im Februar des Vorjahres). Die Unternehmen meldeten per Saldo auch eine leichte Verbesserung der Auslandsauftragsbestände, die aber weiterhin auf unterdurchschnittlichem Niveau blieben.

Auch der Index der unternehmerischen Erwartungen verbesserte sich im Februar (+4,9 Punkte) und befindet sich mit -1,2 Punkten nahe an der Nulllinie. Die Unternehmen erwarten per Saldo leichte Produktionssteigerungen. Die Beschäftigungserwartungen haben sich per Saldo auf 0 eingependelt und die Unternehmen erwarten leicht steigende Verkaufspreise. Insgesamt rechnen die Unternehmen mehrheitlich aber trotz dieser Verbesserungen weiterhin mit einer eher schwierigen Geschäftslage.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



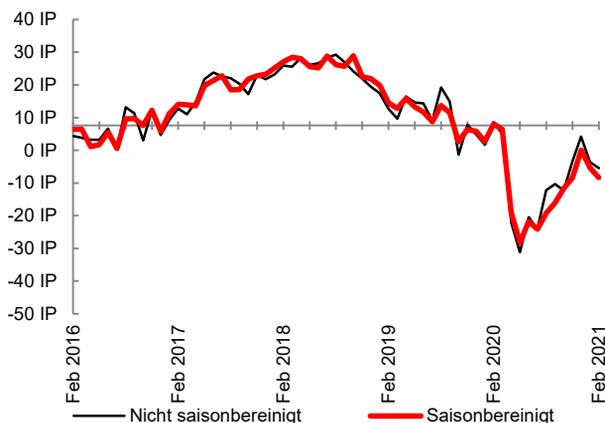
Vorprodukte: Mahl- und Schälmlerzeugnisse, Futtermittel, textile Spinnstoffe und Garne, Gewebe, Textilveredelung, Holz und Holzprodukte (ohne Möbel), Papier- und Pappe(waren), chemische Erzeugnisse (Pharmazeutika, Reinigungs- und Körperpflegemittel), Gummi- und Kunststoffwaren, Glas, Keramik, bearbeitete Steine und Erden, Metalle und Metallerzeugnisse (ohne Investitionsgüter), Elektroindustrie (ohne Investitionsgüter und dauerhafte Konsumgüter) elektronische Bauelemente, Recycling.

Investitionsgüter

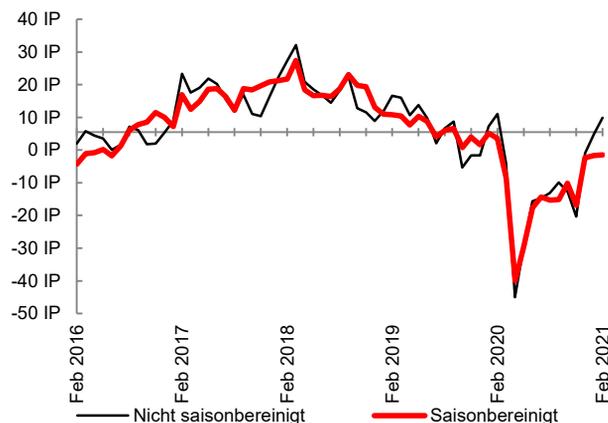
Im Investitionsgüterbereich verlor der Index der aktuellen Lagebeurteilungen im Februar weiter an Dynamik (-2,8 Punkte) und notiert mit -8,3 Punkten wieder deutlicher unter der Nulllinie. Rund 61% der Unternehmen meldeten zumindest ausreichende Auftragsbestände – das sind weiterhin um rund 15 Prozentpunkte weniger als vor der COVID-19-Krise. Die Unternehmen berichteten per Saldo von einer leichten Verbesserung der Auslandsauftragsbestände, die sich aber weiter auf einem für die Branche sehr niedrigen Niveau befinden. Die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage bleibt per Saldo negativ.

Der Index der unternehmerischen Erwartungen blieb im Februar nahezu unverändert zum Vormonat (+0,2 Punkte) und notiert mit -1,5 Punkten nur mehr knapp im pessimistischen Bereich. Während sich die Produktions- und Beschäftigungserwartungen per Saldo verbessern, verschlechtern sich die Geschäftslageerwartungen per Saldo. Die Mehrzahl der Unternehmen rechnet trotz leichter konjunktureller Aufschwungstendenzen weiterhin mit einer schwierigen Geschäftslage in den nächsten Monaten.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



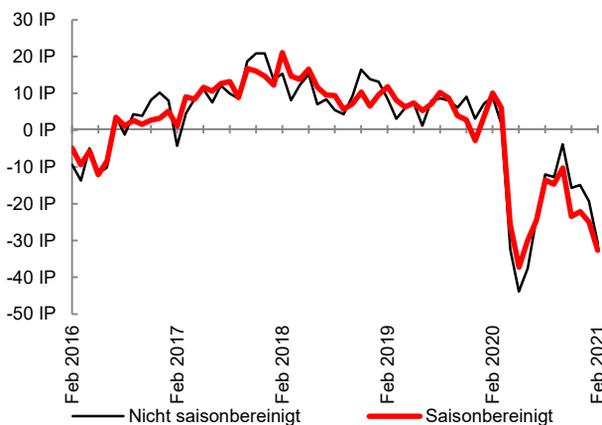
Investitionsgüter: Stahl und Leichtmetallbauerzeugnisse, Kessel und Behälter, Dampfkessel, Maschinenbau (ohne Motoren für Luft- und Straßenfahrzeuge und Haushaltsgeräte), Büromaschinen und Computer, nachrichtentechnische Geräte und Einrichtungen, Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Eisenbahn-, Schiffs-, Flugzeug- und Raumschiffbau.

Konsumgüter

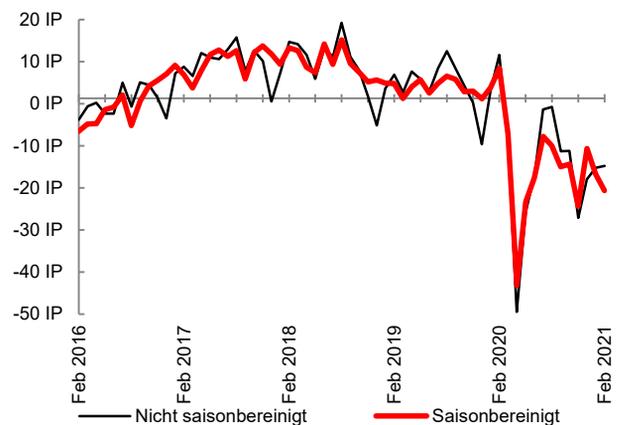
Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen in der Konsumgüterbranche verlor im Februar weiter an Boden (-7,7 Punkte). Die aktuelle Lage wurde mit -32,7 Punkten ähnlich schlecht eingeschätzt wie im Frühjahr zum Höhepunkt der ersten COVID-19 Welle. Die Rückmeldungen zur Produktionstätigkeit zeigen per Saldo weiterhin Produktionsrückgänge. Die Auftragsbestände fallen weiter: Nur mehr rund 38% der Unternehmen melden zumindest ausreichende Auftragsbestände; 8 Prozentpunkte weniger als im Vormonat und rund 40 Prozentpunkte weniger als im Februar des Vorjahres. Auch die Auslandsauftragsbestände verschlechterten sich und notierten per Saldo auf historischen Tiefstwerten.

Auch der Index der unternehmerischen Erwartungen zeigt im Februar (-4,0 Punkte) einen Rückgang und notiert mit -20,7 Punkten tief im negativen Bereich. Die Produktionserwartungen bleiben per Saldo negativ, ebenso wie die Geschäftslageerwartungen für die nächsten 6 Monate und die Beschäftigungserwartungen. In Folge der COVID-19-Krise sehen sich die Unternehmen der Konsumgüterindustrie mit einer dramatischen wirtschaftlichen Situation konfrontiert.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



Konsumgüter: Haushaltsgeräte, TV-, Radio-, Video- und HiFi-Geräte, fotografische Geräte, Uhren, Motor- und Fahrräder, Möbel, Juwelen, Musikinstrumente (Gebrauchsgüter), Textilien und Bekleidung, Verlagswesen, Pharmazeutika, Reinigungs- und Körperpflegemittel, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse (Verbrauchsgüter).

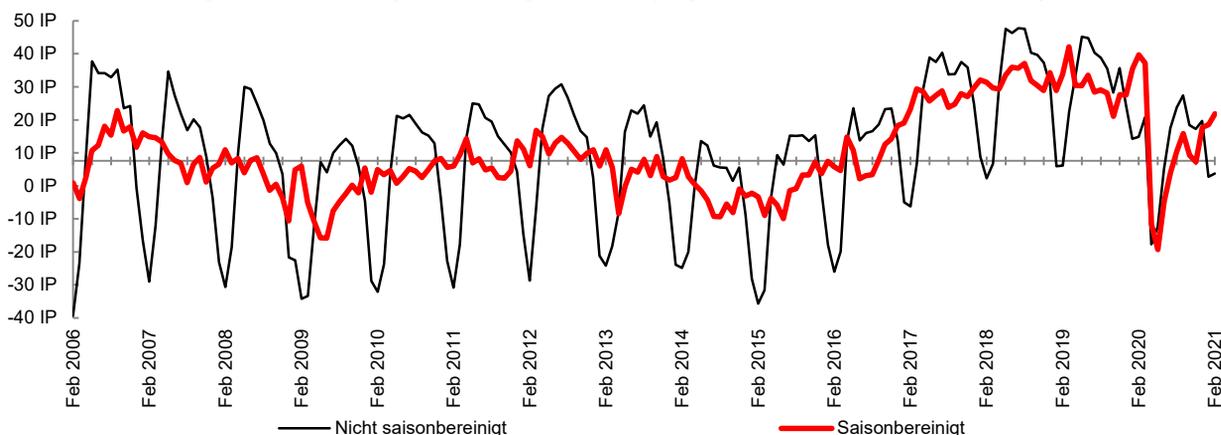
BAUWIRTSCHAFT

Im Februar 2021 haben sich die Lageeinschätzungen der österreichischen Bauunternehmen nochmals leicht verbessert. Nach dem zwischenzeitlichen Rückgang im November gab es damit bereits den dritten Zugewinn in Folge. Der saisonbereinigte Index der Lagebeurteilungen stieg von 18,6 auf 21,9 Punkte. Das erstmalige Überschreiten der 20-Punkte-Marke signalisiert, dass die Einbrüche durch die Corona-Pandemie bereits weitgehend überwunden sind und die Stimmung in der Branche wieder deutlich optimistisch ist. Bei den einzelnen Subindikatoren gab es durchwegs leichte Verbesserungen oder zumindest eine stabile Entwicklung. Die abgefragte Bautätigkeit der letzten 3 Monate stieg von 2 auf 5 Punkte. Eine leichte Verbesserung ergab sich bei den Einschätzungen zu den Auftragsbeständen: Der Anteil der befragten Bauunternehmen, die ihre Auftragsbestände als zumindest ausreichend beurteilten, stieg von 84% auf 86% Punkte. Der Anteil der befragten Unternehmen, die von keiner Beeinträchtigung in ihrer Bautätigkeit berichteten, stagnierte erneut bei 46%. Die genannten Hemmnisse entfielen zu 26% auf Mangel an Arbeitskräften (Jänner: 25%), zu 10% auf Auftragsmangel (Jänner: 10%), zu 4% auf ungünstige Witterung (Jänner: 9%) und zu 9% auf sonstige Hemmnisse (Jänner: 8%).

Ebenfalls eine positive Entwicklung verzeichneten im Februar die unternehmerischen Erwartungen. Die Zukunftserwartungen der Bauunternehmen stiegen von 4,3 auf 6,2 Punkte. Die Konjunkturerwartungen sind damit weiterhin im leicht optimistischen Bereich, aber unter der Einschätzung der aktuellen Lage. Im Detail zeigt sich erneut eine heterogene Entwicklung von Preis- und Beschäftigungserwartungen. So stiegen die Preiserwartungen – das ist der Saldowert der Unternehmen, die in den nächsten 3 Monaten mit einer Preissteigerung rechnen, und jener, die eine rückläufige Preisentwicklung erwarten – relativ stark von 9 auf 13 Punkte, nachdem bereits im Jänner ein Anstieg um 4 Punkte zu verzeichnen war. Die Beschäftigungserwartungen gingen hingegen um 1 Punkt zurück, und liegen mit -1 im negativen Bereich.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

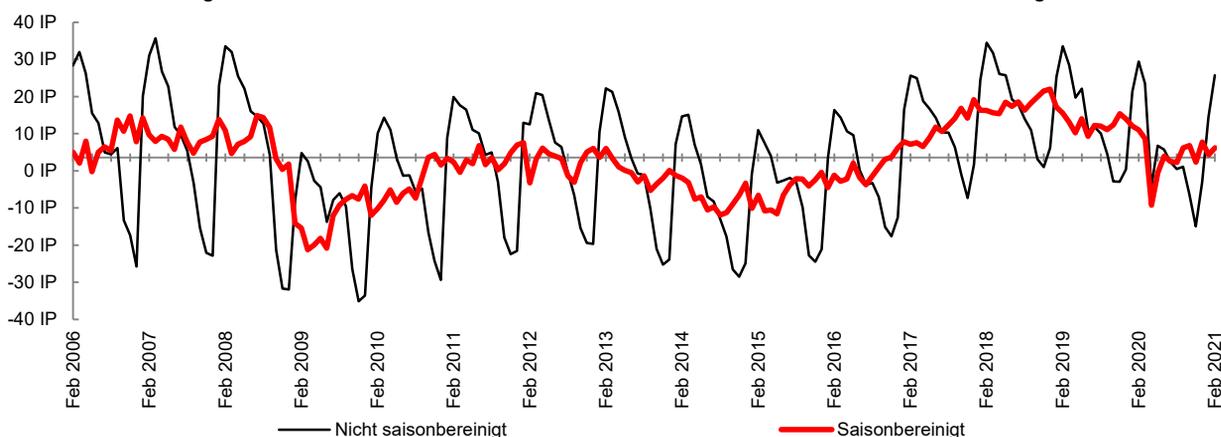
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-P) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Median der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-P) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Median der letzten 15 Jahre.

DIENSTLEISTUNGEN

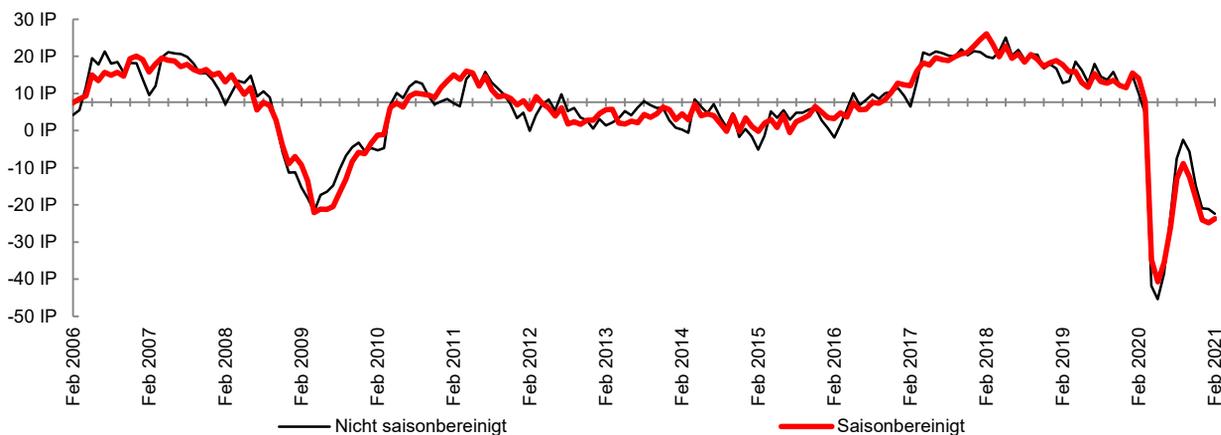
Im Februar sind die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests im Dienstleistungssektor weiterhin geprägt von den Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen ist mit -23,7 Punkten weiterhin deutlich im negativen Bereich und erholt sich nur langsam (Vergleich Vormonat: +1,2 Punkte). Die Meldungen der Dienstleistungsunternehmen zur aktuellen Geschäfts- und Beschäftigungslage haben sich im Vergleich zum Vormonat etwas verbessert, die Einschätzungen zur Nachfrage blieben hingegen stabil. Die Auftragslage bleibt ebenfalls nahezu unverändert: nur fast jedes zweite Unternehmen (48%) meldet ausreichende oder mehr als ausreichende Auftragsbestände (Vergleich Vormonat: 50%).

Der Index der unternehmerischen Erwartungen, der den Konjunkturausblick der Unternehmen anzeigt, stagniert bei einem Wert von -11,8 Punkten (Vergleich Vormonat: +0,4 Punkte). Trotz etwas zuversichtlicher Einschätzungen der künftigen Geschäftslage und Nachfrage, waren die Meldungen zur Beschäftigungsentwicklung ein wenig verhaltener als im Vormonat.

Ein Vergleich der einzelnen Dienstleistungsbranchen zeigt Unterschiede in den unternehmerischen Einschätzungen: Die EDV-Unternehmen schätzen ihre Lage neben den freien Dienstleistungen zwar am optimistischen ein, doch wird im Februar die positive Dynamik leicht gebremst. Umgekehrt ist die Einschätzung der Tourismusbetriebe zur aktuellen und künftigen Lage nach wie vor am trübsten, im Vergleich zum Vormonat lässt sich aber eine positive Entwicklung erkennen. Die Meldungen aus den Bereichen Verkehr und den „andere Dienstleistungen“ blieben im Vergleich zum Vormonat nahezu unverändert, die freien Dienstleistungen sind ein wenig zuversichtlicher als im Jänner.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

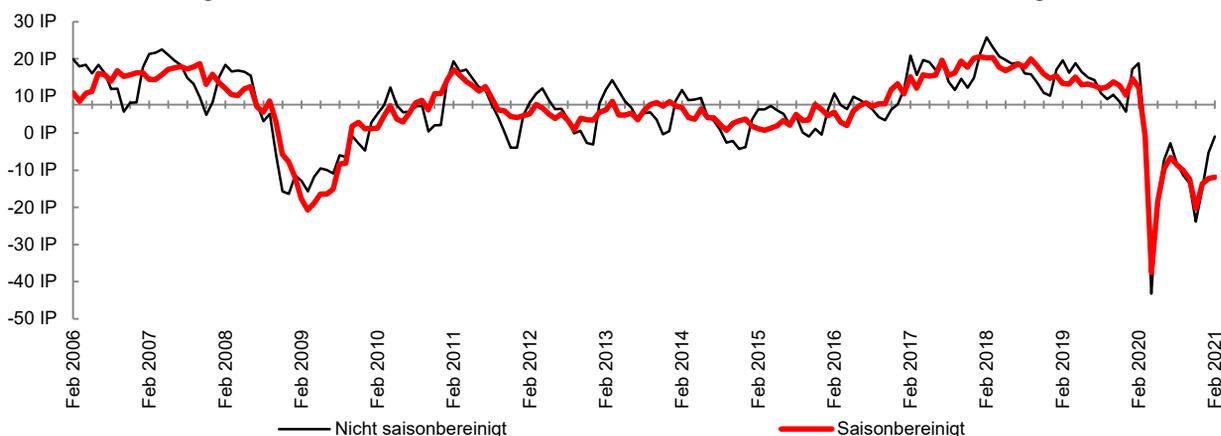
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-P) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Median der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



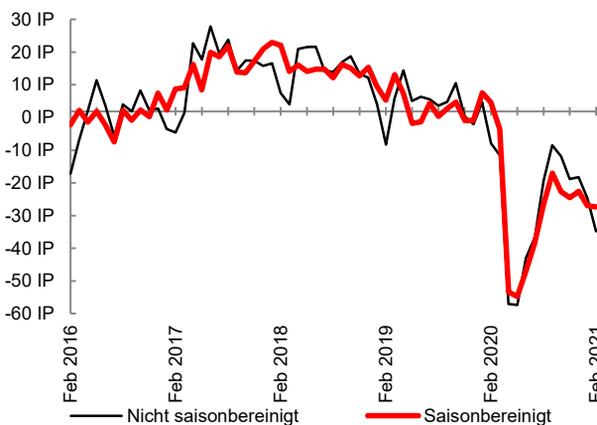
Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-P) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Median der letzten 15 Jahre.

Verkehr

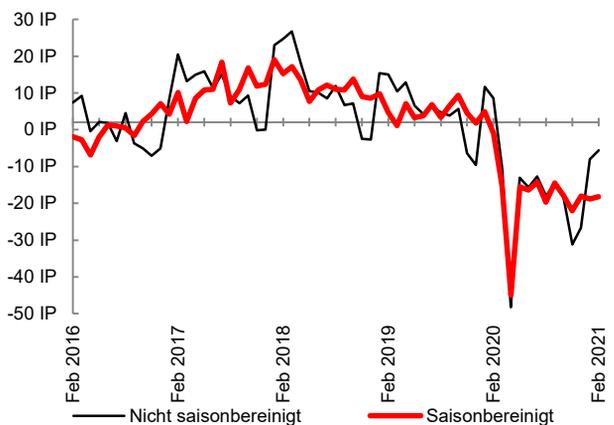
Im Februar blieb die Einschätzung der konjunkturellen Lage des Bereichs Verkehr unverändert trüb: der Index der aktuellen Lage stagniert bei -27,4 Punkten (Vergleich Vormonat: -0,4 Punkte). Die Einschätzungen der Unternehmen zur aktuellen Geschäfts- und Beschäftigungslage, sowie zur aktuellen Nachfrage blieben im Vergleich zu Jänner pessimistisch. Der Anteil der Unternehmen im Bereich Verkehr, der seine Auftragsbestände als zumindest ausreichend beurteilte, sank gegenüber Jänner um 3 Prozentpunkte auf 43%.

Auch die Einschätzungen in Bezug auf die kommenden Monate sind weiterhin eingetrübt: Der Index der unternehmerischen Erwartungen bleibt im Vergleich zu Jänner mit einem Wert von -18,2 Punkten nahezu unverändert (Vergleich Vormonat: +0,6 Punkte). Die unternehmerischen Erwartungen zur Nachfrageentwicklung sowie zur künftigen Geschäfts- und Beschäftigungslage bleiben im Vergleich zum Vormonat gedämpft.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen

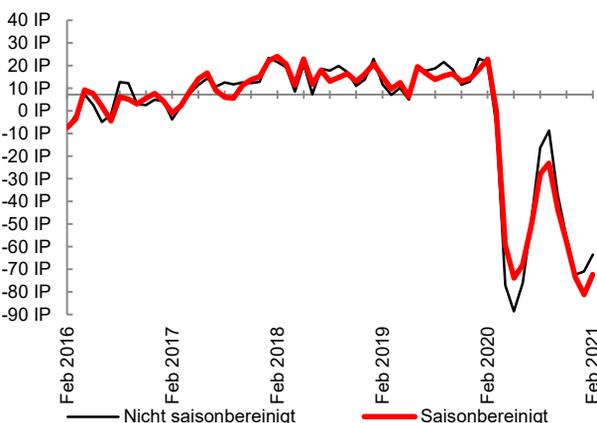


Beherbergung und Gastronomie

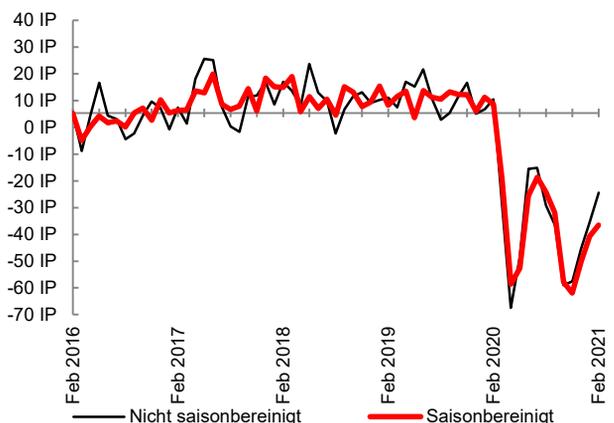
Der Bereich Bereich Beherbergung und Gastronomie ist am deutlichsten von den Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie betroffen. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen hat sich im Februar im Vergleich zum Vormonat zwar leicht verbessert (+8,8 Punkte), bleibt aber mit -72,3 deutlich im negativen Bereich. Auch wenn die Einschätzung zur aktuellen Nachfrage und Geschäftslage im Februar noch pessimistischer ist als letztes Jahr im Frühling, ist die leichte Verbesserung des Gesamtindex auf die im Vergleich zum Vormonat etwas zuversichtlichere Einschätzung der aktuellen Geschäfts- und Beschäftigungslage zurückzuführen. Die Auftragsbestände bleiben unverändert düster: so wie in den Vormonaten schätzt keines der Unternehmen (0%) im Bereich Beherbergung und Gastronomie seine Auftragsbestände als zumindest ausreichend ein.

Der Index der unternehmerischen Erwartungen hat sich im Vergleich zum Vormonat ebenfalls leicht verbessert (+4,2 Punkte), kündigt mit einem deutlich negativen Wert von -36,5 Punkten aber noch keine Entspannung an. Die Dynamik resultiert aus den weiterhin trüben – aber im Vergleich zum Vormonat etwas zuversichtlicheren – unternehmerischen Erwartungen zur künftigen Nachfrage sowie der zukünftigen Geschäfts- und Beschäftigungslage.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen

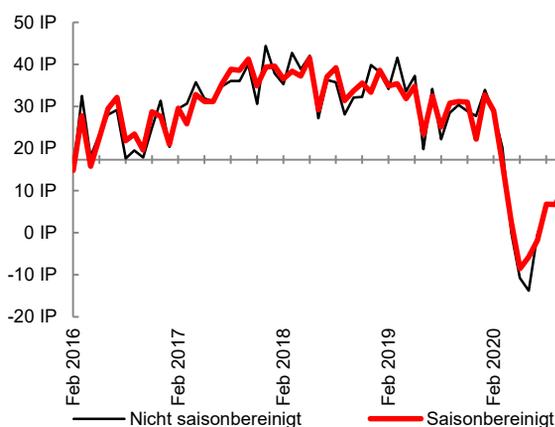


EDV

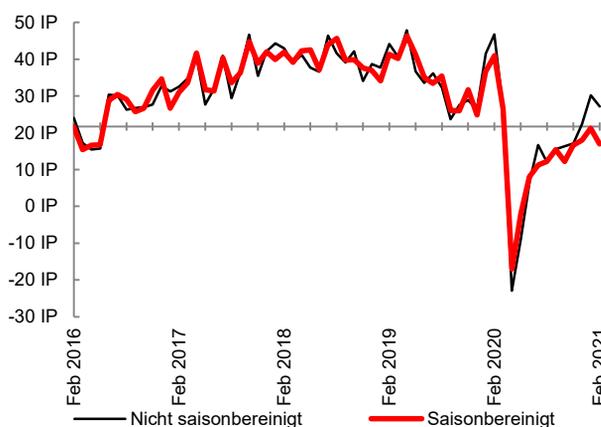
Im Februar fielen die unternehmerischen Einschätzungen zur aktuellen Lage des EDV-Sektors etwas verhaltener aus als im Jänner: der Index der aktuellen Lagebeurteilung notiert bei einem leicht unterdurchschnittlichen Wert von 12,4 Punkten (Vergleich Vormonat: -5,3 Punkte). Dies ist den im Vergleich zum Vormonat weniger optimistischen Meldungen zur aktuellen Nachfrage sowie der Geschäfts- und Beschäftigungslage geschuldet. Die aktuelle Auftragslage verschlechterte sich ebenfalls leicht: 71% der Unternehmen schätzen ihre Auftragslage als ausreichend bzw. mehr als ausreichend ein (Vergleich Vormonat: 76%).

Im Februar fiel auch der Index der unternehmerischen Erwartungen mit einem Wert von 17 Punkten unter den langfristigen Durchschnitt, bleibt jedoch weiterhin deutlich im positiven Bereich (Vergleich Vormonat: -4,2 Punkte). Besonders die unternehmerischen Erwartungen hinsichtlich der künftigen Geschäftslage, aber auch hinsichtlich der Beschäftigungsentwicklung fielen verhaltener aus als im Jänner.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen

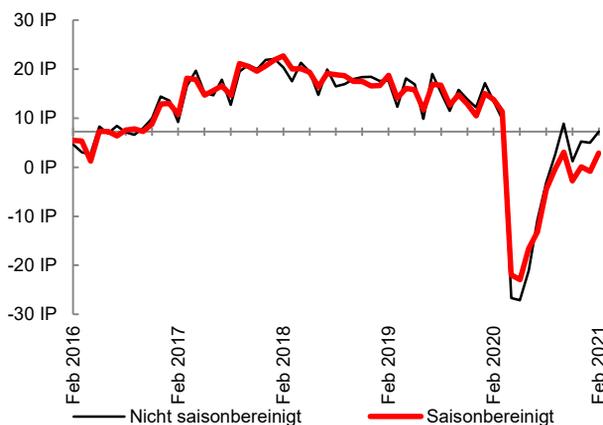


Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

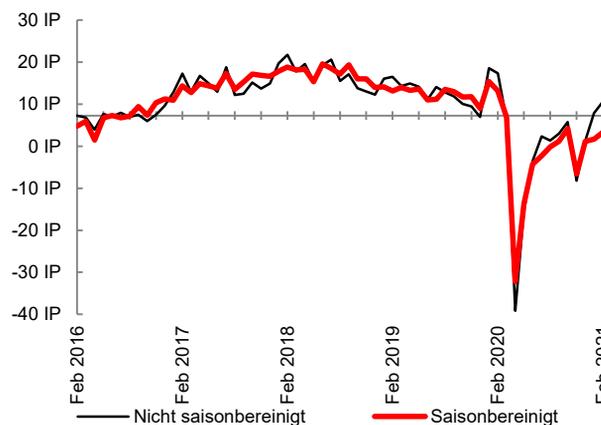
Im Februar verbesserte sich die Einschätzungen der aktuellen Lage im Bereich der freien Dienstleistungen im Vergleich zum Vormonat etwas. Der Index liegt mit einem Wert von 2,9 Punkten leicht im positiven Bereich, bleibt aber weiterhin unter dem langfristigen Durchschnitt (Vergleich Vormonat: +3,7 Punkte). Diese Entwicklung ist auf die zuversichtlicheren Meldungen zur aktuellen Geschäfts- und Beschäftigungslage und Nachfrage zurückzuführen. Die Auftragslage verbessert sich ebenfalls etwas: 69% der befragten Unternehmen bezeichnen die Auftragslage als zumindest ausreichend (Vergleich Vormonat: 66%).

Der Index der unternehmerischen Erwartungen für die nächsten Monate stieg im Vergleich zum Vormonat um +1,6 Punkte nur leicht und notiert bei einem Niveau von 3,3 Punkten. Während die Erwartungen zur künftigen Beschäftigungslage im Vergleich zum Vormonat stabil blieben, haben sich die Einschätzungen zur Entwicklung der Geschäftslage leicht verbessert.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen

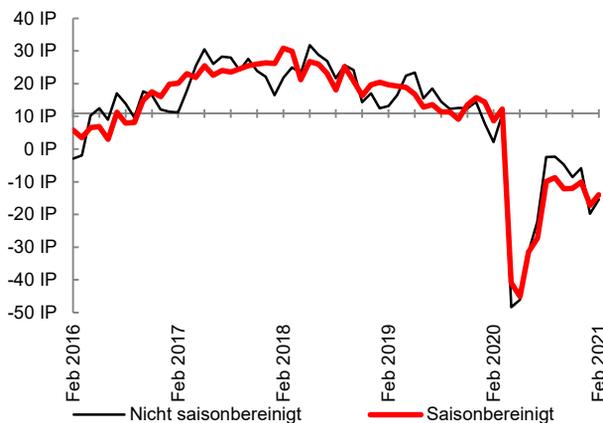


Andere Dienstleistungen

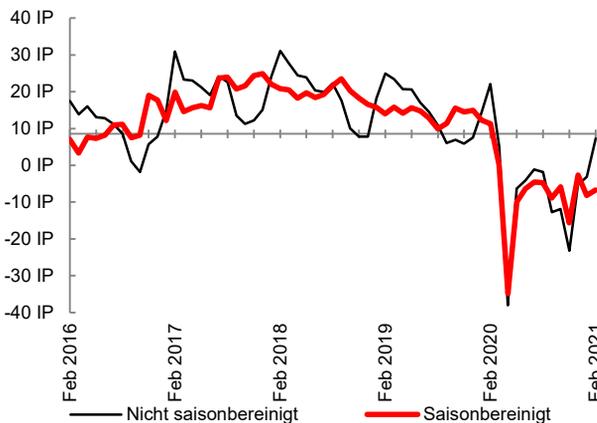
Im Februar hat sich die Einschätzung der konjunkturellen Lage im Bereich der „anderen Dienstleistungen“ wieder ein wenig verbessert. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen notiert mit einem Wert von -14 Punkten aber weiterhin deutlich im negativen Bereich (Vergleich Vormonat: +3,2 Punkte). Die unternehmerischen Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage verbesserten sich im Vergleich zum Vormonat etwas. Mit 57% ist der Anteil der befragten Unternehmen, die ihre Auftragslage als ausreichend oder mehr als ausreichend einschätzen, gegenüber Jänner (53%) ebenfalls ein wenig gestiegen.

Der Index der unternehmerischen Erwartungen stieg im Februar nur leicht und notiert auf einem Niveau von -6,7 Punkten (Vergleich Vormonat: +1,5 Punkte). Im Vergleich zum Vormonat ist dies trotz der etwas trüberein Aussichten hinsichtlich der künftigen Beschäftigungslage auf die etwas zuversichtlicheren Einschätzungen zur künftigen Geschäftslage und der Nachfrageentwicklung zurückzuführen.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



Andere Dienstleistungen: Verlags-, Film- und Rundfunkwesen, Telekommunikation, Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Vermittlung von Arbeitskräften, Reiseveranstalter, Sicherheitsdienste, Gebäudebetreuung etc.

Impressum gemäß § 24 sowie Offenlegung gemäß § 25 des Mediengesetzes

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktionssitz: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Arsenal, Objekt 20, 1030 Wien, **Verlags- und Herstellungsort:** Wien, **Telefon:** +43 1 798 26 01-0, **Fax:** +43 1 798 93 86, **Website:** www.wifo.ac.at, **Allgemeine Anfragen:** office@wifo.ac.at, **Leiter:** Univ.-Prof. Dr. Christoph Badelt, **Mitglieder des Vorstands:** Dr. Harald Mahrer (Präsident), Renate Anderl (Vizepräsidentin), Univ.-Prof. DDr. Ingrid Kubin (Vizepräsidentin), Dr. Hannes Androsch, Kommerzialrat Peter Hanke, Univ.-Prof. Mag. Dr. Robert Holzmann, Wolfgang Katzian, Georg Knill, Abg.z.NR Karlheinz Kopf, Mag. Maria Kubitschek, Josef Moosbrugger, Univ.-Prof. Dr. Ewald Nowotny, Mag. Harald Waiglein, Mag. Markus Wallner, **UID Nummer:** Das WIFO unterliegt nicht der Umsatzsteuer, **ZVR-Zahl:** 736 143 287, **Vereinszweck:** Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung hat die Aufgabe, die Bedingungen und Tendenzen der wirtschaftlichen Entwicklung Österreichs mit wissenschaftlicher Objektivität zu ermitteln, die Ergebnisse seiner Untersuchungen unter Bedachtnahme auf das Gesamtwohl in der Öffentlichkeit zu verbreiten und das Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge zu fördern. Hinweis: Das WIFO verwendet in allen Bereichen soweit irgend möglich geschlechtergerechte Formulierungen. Verbleibende personen-bezogene Bezeichnungen gelten für beide Geschlechter.

Veröffentlichungen und verfügbare Branchenauswertungen des WIFO-Konjunkturtests

Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests:

➤ **NEU:** Ergebnisse der Quartalsbefragung aus dem WIFO-Monatsbericht

Online verfügbar unter:

www.konjunkturtest.at

Nächste Veröffentlichung: 30.3.2021, 14:00

WIFO-Werbeklimaindex für Österreich:

Ergebnisse verfügbar unter:

www.wko.at/werbung → Aktuelles → Presse

WIFO-Werbeklimaindex Oberösterreich:

Presseausendung verfügbar über die Webpage der WKÖ:

www.wko.at

WIFO-Werbeklimaindex Salzburg:

Ergebnisse auf der Homepage der Fachgruppe Werbung & Marktkommunikation Sbg.:

<https://www.wko.at/branchen/sbg/information-consulting/werbung-marktkommunikation/Presse.html>

Metalltechnische Industrie:

Ergebnisse verfügbar unter:

<https://www.metalltechnischeindustrie.at/zahlen-daten/konjunkturnews/>

Möbelindustrie:

Verfügbarkeit:

Bitte beim Fachverband der Holzindustrie Österreichs erfragen

Verpackungswirtschaft:

monatliche Veröffentlichung der Ergebnisse im Branchenmagazin „austropack“

Wiener Industrie:

Verfügbarkeit:

Bitte bei der WK Wien - Sparte Industrie erfragen

Niederösterreichische Industrie:

Verfügbarkeit:

Bitte bei der WK Niederösterreich - Sparte Industrie erfragen